

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 01.01.1753-31.12.1753

23. - 31. März 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187597

Protestanten zu erlassen und der neuen Religion anzuführen, wozuf sie sich aber nicht entschließen wolte.

23. Vor dem Nachmittage ging einer nach Kuthakam, und fand in diesem Orte fünfzig die Missionen für welche der Rath versammelt, aus welcher er einen general Vortrag that, der auf einer sonderlichen Widersprechung von ihnen angefohren wurde.

24. Vor dem Nachmittage wurde von einem indischen in Erumbur ein Gefechts mit einem Bramaner von Cancheburam angefangen, der zwar in allem das Hindupost salben und den Götzen dienst äusserst defendiren wolte, übrig aber Gelegenheit gab, daß ihm in andern Orten weit viele Grund Mangel, der deutlich vorgefallen würden, welcher er den Unglauben des Judenthums mit den übrigen so gegenwärtig waren wohl einsehen konnte.

30. Auf dem Markt Platz in Sentatiripoetci wurde heute in Gegenwart vieler Jüden vom ersten Morgen zur Volligkeit gefeiert, und von ihnen sammtlich mit einem festlichen Zugfall angeführt. Als man sie Abschied, kamen ein paar indische gegangen um von der neuen Religion einen nach unserer Unterweisung zu empfangen, welche ihnen dann auch auf einen andern Platz in Trisfeyn nach andern Orten zu kommuniren gegeben wurden.

31. Auf der Reise nach Madras zu ist von der im indischen firsigen Riese und dazu gehörigen Umfang gefundener Mauer eine aparte Wohnung vermuthet von dem Bauwerk dieser Riese, den der hochwürdigen Königin Armenier Petrus, für einen portugiesischen, der für die Aufsicht gesetzt, von aussen angebaut worden. Ob nun zwar solche als ein Jünger zu dieser Riese hätte Consideriert werden können, auf der mittelst einer guten damit Connexion hat so haben wir doch, da der Erfinder weißt, daß von gedachten Armenier solche auf einer privat charitat für ihn und seiner Ehen vordrillt, und auf andern Theil von dem Gute seiner firsigen so einen firsigen engländischen Sklaven Rind geworfen, verkauft werden, auf diese jetzt gedachte engländischen solche bei Gelegenheit gehen und Affirmiert hat, firsigen Erlaubnis gesunden, da er und solche Wohnung künftlich zu überlassen an geboten.

geboten hat, solch ^{so die sie} von Compagnies Zimmerleuten und Mäi~~ner~~^{er} taxiert wor-
den, wunlich für 100 pagoden letzter zu so kaufen, auch Vorfahr ^{weil wir solch} zu einem per-
tagelichem Mägdelin Besuche, wozu sie vorwunderlich begierig ist, steht nöthig
haben. Der Kauffbrief darüber ist vor einigen Tagen von dem Secretariat aus-
gegeben und nun zu gestellt worden.

April

2. Fröj Purisapakam geschickte diesem Namittag abends eine Einladung
zum Fröj Gott zu an einige Einwohner daselbst, wegen sie aber keine son-
derliche Lustung erzeigten. Zuletzt ließ sich gar nicht von ihnen erlangen
daß sie die Christliche Religion nicht aber annehmen würden, bis es das
ganze Land gesehen hätte. Auf diesen von einem anderen Inden und sein,
in ^{in Folge} wegen dem jüngst wieder die Abgötterei abgelegt.
5. Wenden in Nangambakam auf einer Straße vorfindenden Fröjden ist
christliche Flucht vor Augen gestellt, und stolzlich geboten sich auch
demselben wehrt zu lassen. Die waren dabei aufmerksame, und vor-
sprachen, Fröj Gulerusrit zu und nach Woepere zu kommen.
6. Dieser Namittag ist in Kärhpakam an zwei Orten mit Fröjden von ihrer
groben Abgötterei gerichtet worden.
9. Vier Fröjden von Palasatta waren die Kundlichkeit, Fesseln und Anschlag,
mit der Abgötterei und ihrer fester Abhängigkeit ihren Vorfahren von
einigen Toren und Gott anzu sehen vorgestellt, ihnen auch die große
Religkrit die sie dabei in Zeit und Ewigkeit zu gewinnen haben würden,
zu Gemüth zu führen. Ihre Gewissen sind sie zu bekommen daß solches was
Fröj.
16. Fröj Purisapakam begreute einen von uns ein Bramaner mit einem
kleinen Rastri unter dem Namen worin die Götzner Wästraus Vorfahren
abgeschildert waren. Nachdem er auf Befragen war er mit den Rastri ma-
ke? bekant, daß er einen Leuten Fröj Fröjung der Figuren die Historien
des Götzner vollen, sollten man ihnen, daß er dadurch den Leuten
schändliche Vinge ins Gemüth brächte, und ihnen also Gulerusrit
zu